

(Read now) Vor hundert Jahren und einem Sommer

## Vor hundert Jahren und einem Sommer

Von Jrgen-Thomas Ernst

audiobook | \*ebooks | Download PDF | ePub | DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #344218 in eBooksVerffentlicht am: 2015-09-19Erscheinungsdatum: 2015-09-19File Name: B015N9FLP6 | File size: 15.Mb

**Von Jrgen-Thomas Ernst : Vor hundert Jahren und einem Sommer** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Vor hundert Jahren und einem Sommer:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Mrchenhaft schne GeschichteVon WuestentraumAnnemie wird als lediges Kind geboren und wchst als Pflegekind im

Dorf der Kirschen auf. Als die Eifersucht der Zieh Mutter erwacht, verlässt sie das Dorf, lebt kurze Zeit in einem Armenhaus, ehe sie ein wohlhabender Experimenteur bei sich aufnimmt. Ein Jahr später flieht Annemie schwanger in den Süden, wo sie auf einer Seidenraupenplantage Arbeit findet. Als sie nach einem neuerlichen Schicksalsschlag in ihre Heimat zurückkehrt, scheint das private Glück zum Greifen nahe. Sie begegnet Jonathan. Die Sehnsucht eines Fabrikanten nach reifen Kirschen im Winter wird zu Ihrer Passion. Jonathan und Annemie errichten ein Glashaus, um das Unmögliche möglich zu machen. Doch dann bricht ein großer Krieg aus und lässt den Wunsch nach reifen Kirschen im Winter nur noch lichterloh erscheinen. Für Annemie beginnt erneut eine Zeit voller Hoffen und Bangen - und ein Warten, ob ihr Mann jemals wieder aus dem Krieg zurückkehren wird. Ein märchenhafter Entwicklungsroman über eine Frau, die versucht, die Existenz zu sichern und dennoch ihre Trüme nicht aus den Augen verliert. Annemie wächst bei sehr lieben Pflegeeltern auf, worunter auch Jonathan ist. Sie hat es nicht einfach in ihrem Leben. Sie trifft Jonathan Jahre später wieder und die beiden wohnen in dem Haus ihres bereits verstorbenen Pflegevaters. Dann taucht ein Fabrikant auf, der für jede Kirsche, die vor dem 15. März geerntet wird, viel Geld bezahlen will. Annemie und Jonathan kommen auf die Idee, ein Glashaus zu errichten, indem sie auch im Winter Kirschen ziehen können. Doch dann kommt der Krieg und Annemie hat wieder keine leichte Zeit mit ihrer kleinen Tochter vor sich. Jürgen-Thomas Ernst hat in diesem Roman eine wunderschöne Liebesgeschichte gleichzeitig als historischen Roman verbunden. Der Schreibstil ist poetisch und flüssig, so dass man dieses Buch in die Hand nimmt und nicht wieder weglegen mag, weil man sofort in die schöne Geschichte eintauchen kann. Realistisch hat der Autor die damalige Zeit sowie die Moralvorstellungen der Menschen dargestellt, die Liebesgeschichte dazu wirkt authentisch und kein bisschen kitschig. Wechselnde Perspektiven geben einen tollen Einblick von den verschiedenen Personen und Begebenheiten, so dass man sich einen guten Überblick machen kann. Die Natur, die Veränderung der Jahreszeiten, die Land- und Ortschaften werden bildhaft und ausführlich beschrieben, so dass man sich alles realistisch toll vorstellen kann. Dieser Roman hat mir sehr gut gefallen, er hat mich mitgenommen auf eine wunderschöne und auch harte Reise, hat mir frühere Zeiten und deren Schwierigkeiten aufgezeigt, aber auch eine tolle Frau, die trotz harter Zeiten nicht mit ihrem Schicksal gehadert hat und immer versucht hat, das Beste aus ihrem Leben zu machen. Ein tolles Buch, welches mir schöne Lesestunden bereitet hat und mich hat Trümen lassen.

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. MUTIG Von Johanna Mutig ist es, in einer Zeit, in der jeder mit Wissen, Zahlen und Fakten um sich schlägt, ein MÄRCHEN zu schreiben. Pur. Unverfälscht. Ohne Zahlen und Fakten. Mutig ist es, in Zeiten von Krieg, Gewalt und Misstrauen ROMANTISCH zu bleiben, einen Seiltänzer durchs Buch balancieren zu lassen, einen Jahrmarkt oder eine ganze Krippenlandschaft aufzubauen, über ein Mädchen zu schreiben, das Schmetterlinge befreit... Mutig ist es, in hektischen Zeiten wie diesen die NATUR zu beschreiben: meterhohe Schneewände, die ein Dorf versinken lassen, Frühling, der die Menschen aufatmen lässt... oder ganz einfach ein Blatt, das lautlos vom Baum fällt, einen Tropfen, der die Scheibe hinabschlingelt, einen Sonnenstrahl, der durch den Vorhang bricht..... Mutig ist es, in Zeiten, in denen das Konkurrenzdenken dominiert, von zwei Menschen zu erzählen, die etwas Gemeinsames wagen und zueinander stehen, die niemals denken: Du blamierst mich. Du bist peinlich. Was denken da die Anderen? Mutig ist es von Ihnen, sehr geschätzter Herr Ernst, dem HERZEN zu folgen. BRAVO! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Jürgen-Thomas Ernst - Vor hundert Jahren und einem Sommer Von Hotel Der Roman ist so lebendig geschrieben, dass man das Buch nicht aus den Händen legen kann. Jürgen-Thomas Ernst versteht es Personen zu erschaffen, die tatsächlich 'leben'. Deren Handlungen immer logisch (also für deren Psyche logisch) erfolgen. Seine Figuren sind sehr lebhaft und realistisch gezeichnet, so dass man sie einfach gern haben muss - natürlich manche mehr und manche weniger... Sämtliche Charaktere werden mit viel Liebe zum Detail geschildert und so wachsen dem Leser manche Personen sofort ans Herz und in anderen wieder entdeckt er weniger angenehme Wesenszüge, aber die Hauptperson Annemie ist so herrlich dargestellt, ihre Entwicklung von dem untergebenen, verunsicherten jungen Mädchen zur selbstbewussten Frau die dank der Hilfe von Freunden ihren eigenen Weg findet und die alle Steine berwindet, die ihr in den Weg geworfen werden - Liebe, Intrigen, Freundschaft, Stolz und viel mehr... ein herrliches Lesevergnügen - Zudem hat Jürgen-Thomas Ernst eine sehr gründliche Recherche betrieben und ihm gelingt der Spagat zwischen einem historisch belegten Ereignis, Beschreibungen der verschiedenen, damaligen Lebenssituationen und einer spannenden und romantischen Geschichte ausgezeichnet ohne kitschig zu werden, denn es stimmt alles was die damalige Zeit, deren Moralvorstellungen, Rechtsauffassung, Sprache, Mode, Politik usw. betrifft und er hat es geschafft eine Liebes- und Lebensgeschichte so zu schreiben, dass jeder Satz und jede Szene absolut authentisch rüberkommt und man als Leser mit den Figuren mitfiebert und gerne noch ein paar Hundert Seiten mehr gelesen hätte. Die Perspektiven wechseln ständig und dadurch ist ein Einblick in die jeweilige Gemütsverfassung der einzelnen Personen immer möglich. Der Autor Jürgen Ernst entführt seine Leser mit dieser zauberhaften Geschichte in eine Zeit, in der die Unterschiede zwischen Arm und Reich noch sehr ausgeprägt waren. Annemie ist eine liebenswerte, sympathische junge Frau, die viel zu erliden hatte, und manche Dinge aus der Vergangenheit noch aufarbeiten muss. Annemie aber ist stark und verfolgt ihre Ziele sehr konsequent. Sie ist hilfsbereit und vergisst nicht die Menschen, die ihr in größter Not geholfen haben. Alles könnte wunderbar sein, wären da nicht die Schatten der Vergangenheit..... Die Handlung rutscht nie ins Abstruse, scheint dagegen immer total real. Man zittert angstvoll mit Annemie, und Jonathan und möchte ihren intriganten Feinden am liebsten selbst was Böses antun und leidet mit ihr. Ihr Weg birgt so manche Schwierigkeiten und Hindernisse, bis sie ihr

Glück finden können, auch wenn das jetzt abgedroschen und Klischee beladen klingt - das Buch ist alles andere als das. Dem Autor gelingt der Spagat zwischen einem historisch belegten Ereignis, Beschreibungen der verschiedenen, damaligen Lebenssituationen und einer spannenden und romantischen Geschichte ausgezeichnet und ohne kitschig zu werden. Er spannt einen Bogen über die gesamte Handlung und gibt dieser somit einen ausschweifenden Spannungsbogen, den er immer weiter ausbaut. Die bildhafte Schreibweise mit der Zuhilfenahme von zahlreichen Adjektiven trägt dazu bei, dass mir dieses Buch ausnahmslos gut gefallen hat. Historische Romane sollten meiner Meinung nach gleich mehrere Dinge erfüllen. Sie sollten in eine längst vergangene Zeit entführen, ein kleines bisschen Geschichte in sich tragen und dem Leser das Leben der damaligen Zeit näher bringen. Eine Erzählung über eine Frau, die zu Beginn des 20ten-Jahrhunderts, dass der Frau kein eigenes Leben zugesteht, ihren eigenen Weg geht. Ein gelungener Griff in das Leben Jahrhundertwende, manchmal ein bisschen theatralisch, aber das passt eigentlich zu der Zeit, in der die Geschichte spielt. So ist "Vor hundert Jahren und einem Sommer" ist eine Geschichte fürs Herz, hier wird deutlich, dass Vertrauen, Liebe und Freundschaft Berge versetzen können. Eine wirklich gelungene Kombination und ein gefühlvoller Roman, der den Leser einige Stunden in die Vergangenheit abtauchen lässt und ihn so schnell nicht mehr loslässt.

**Kurzbeschreibung** Die berührende Lebensgeschichte zweier Menschen, die nicht aufhören zu träumen und damit Berge versetzen. Als Pflegekind im Dorf der Kirschen aufgewachsen, versucht Annemie trotz mehrerer Schicksalsschläge ihre Existenz zu sichern. Als sie Jonathan, ihrem verloren geglaubten Freund, wiederbegegnet, scheint das private Glück zum Greifen nahe. Die beiden errichten ein Glashaus, um die Sehnsucht nach reifen Kirschen im März zu stillen. Für jede einzelne bietet ein Fabrikant zwei Goldmünzen. Jonathan und Annemie machen das Unmögliche möglich. Als jedoch ein großer Krieg ausbricht, scheint sich das Blatt wieder zu wenden. Eine Geschichte wie eine Metapher für den unerschütterlichen Glauben an das Gute.

**Kurzbeschreibung** Die berührende Lebensgeschichte zweier Menschen, die nicht aufhören zu träumen und damit Berge versetzen. Als Pflegekind im Dorf der Kirschen aufgewachsen, versucht Annemie trotz mehrerer Schicksalsschläge ihre Existenz zu sichern. Als sie Jonathan, ihrem verloren geglaubten Freund, wiederbegegnet, scheint das private Glück zum Greifen nahe. Die beiden errichten ein Glashaus, um die Sehnsucht nach reifen Kirschen im März zu stillen. Für jede einzelne bietet ein Fabrikant zwei Goldmünzen. Jonathan und Annemie machen das Unmögliche möglich. Als jedoch ein großer Krieg ausbricht, scheint sich das Blatt wieder zu wenden. Eine Geschichte wie eine Metapher für den unerschütterlichen Glauben an das Gute.

**über den Autor und weitere Mitwirkende** Jürgen Thomas Ernst, 1966 in Vorarlberg geboren. Für seine Theaterstücke erhielt er zahlreiche Preise und Stipendien. 2010 erschien mit *Anima* sein erster historischer Roman, der mit dem Sir Walter Scott-Preis ausgezeichnet wurde. Der nun vorliegende Roman wurde bereits vor seiner Drucklegung mehrfach prämiert, unter anderem mit der Floriana 2014.